

DIE SCHWEIZ STIMMT AB

10. JUNI 2018



POLITIK EINFACH ERKLÄRT:
EINE NEUTRALE ABSTIMMUNGSBROSCHÜRE

INHALT

Vollgeldinitiative
Geldspielgesetz

4
6

Von Jugendlichen für Jugendliche

Das Ziel von easyvote ist es, durch verschiedene Massnahmen die Partizipation der jungen Erwachsenen langfristig zu fördern.

In vorliegender Abstimmungsbroschüre werden daher nationale und kantonale Vorlagen einfach verständlich und politisch neutral erklärt. Massgebend ist dabei stets der Wortlaut des offiziellen Abstimmungsmaterials.

Politische Neutralität

Die vorliegende Abstimmungsbroschüre ist politisch neutral und versteht sich als Abstimmungsinformation für junge Erwachsene. Die Vorgaben der Wahl- und Abstimmungsfreiheit werden gewahrt (unverfälschte Stimmbildung) und durch ein Neutralitätskomitee überprüft, welches auch die Übereinstimmung mit dem offiziellen Abstimmungsmaterial kontrolliert und gewährleistet.

Hinweise

Sämtliche Rechte, Titel und Ansprüche an, für und aus allen Informationen und Inhalten (einschliesslich aller Texte, Daten, Grafiken und Logos) der easyvote-Broschüre, welche sich aus dem geistigen Eigentum ergeben, verbleiben beim DSJ.

Die easyvote-Broschüre kann auf ausdrücklichen Wunsch über easyvote.ch/abbestellen abbestellt werden.

Redaktionsteam

Zoë Maire (Redaktionsleitung), Aniko Abächerli, Chiara Büchler, Dominic Hauser, Fabienne Luder, Livia Ramseier, Maria Kim, Ollin Söllner

Herausgeber

Herausgeber der easyvote-Broschüre ist der Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ, welcher gemäss statutarischem Zweck parteipolitisch und konfessionell neutral ist und dessen Partizipationsprogramm easyvote namentlich auf Basis des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes (KJFG, SR 446.1) durch das Bundesamt für Sozialversicherung BSV auf eidgenössischer Ebene unterstützt wird.

Mach mit

Engagiere dich in einem Jugendparlament. Alle Infos dazu unter jugendparlamente.ch

Transparenz

Mit finanzieller Unterstützung des Bundes im Rahmen des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes (KJFG, Art. 7. Abs. 1)

Layout / Illustrationen

Isabelle Lindner, Yorick Pels

Korrekturat

Rotstift AG, Bern

Druck

Jordi AG – das Medienhaus

Auflage



116 420

#BESMART. STIMM AB!

Long time no see! In deinen Händen hast du endlich die brandneue easyvote-Broschüre. Wirf einen Blick rein, es lohnt sich. Denn am 10. Juni wird es schon ein bisschen technisch...

Die gesamte Schweiz stimmt über zwei Vorlagen ab: einmal über die Vollgeldinitiative. Falls du dich jetzt auch fragst, was Vollgeld, Buchgeld oder die SNB sein sollen ► wir sind für dich da! Ab S.4 findest du alles, was du wissen musst.

Und dann kannst du dich auch beim Geldspielgesetz für ein Ja oder Nein entscheiden. Aber worum geht es jetzt genau? Da war doch was mit Internet und Pokerturnieren... Finde es heraus ab S.6.

Bist du in den Kantonen  stimmberechtigt? Dann geht's noch weiter mit Vorlagen. Einfach verständlich, neutral und kompakt findest du alles in dieser Broschüre. Und nicht zu vergessen die Bündner : die haben keine kantonalen Abstimmungen, sondern Wahlen.

Du jetzt so: Ist aber viel? No worries: easyvote erklärt dir, was Sache ist. Informier dich, füll den Stimmzettel aus und wirf das Couvert in den nächsten Briefkasten – deine Stimme zählt! Lieber Gruss,



Zoë Maire (Redaktionsleiterin) und das easyvote-Team

Vollgeldinitiative

Ausgangslage

Es gibt zwei verschiedene Arten von Geld: Bargeld und Buchgeld.

- Bargeld sind Münzen und Noten. Bargeld wird von der [Schweizerischen Nationalbank \(SNB\)](#) herausgegeben.
- Buchgeld ist Geld in elektronischer Form, also Geld auf einem Bank- oder Postkonto.

Geschäftsbanken können aber nicht beliebig viel neues Buchgeld schaffen. Einerseits müssen sie einen gewissen Anteil der Geldbeträge, die sie verleihen, als Reserve bei der SNB halten. Andererseits haben auch andere Faktoren, wie z.B. die aktuelle Wirtschaftslage, einen Einfluss.

Was würde sich ändern?

Wird die Initiative angenommen, gibt es in der Schweiz ein Vollgeldsystem. Das bedeutet, dass nur noch die SNB Geld (Bargeld und Buchgeld) herausgeben und schaffen darf. Geschäftsbanken dürfen selber kein Buchgeld mehr schaffen. Sie dürfen für Kredite, die sie vergeben, nur noch von der SNB geschaffenes Geld brauchen.

Neues Geld soll die SNB zudem auch ohne Gegenleistung («schuldfrei») in den Umlauf bringen. Das bedeutet, dass sie es direkt an Bund, Kantone oder Bevölkerung verteilt. Was dies genau bedeutet, findest du auf [easyvote.ch/vollgeld](#).

Geschäftsbanken können zusätzlich auch selber Buchgeld schaffen. Dies, indem sie Kredite vergeben. Ein Kredit ist ein Geldbetrag, den eine Bank an eine Person oder ein Unternehmen ausleiht. Mit diesem Geldbetrag kann die Person oder das Unternehmen z.B. ein Haus oder eine Maschine kaufen.

Vergibt eine Geschäftsbank einen Kredit, schreibt sie den entsprechenden Geldbetrag auf dem Konto der Person oder des Unternehmens gut. Sie schafft damit neues Buchgeld und erhöht die Geldmenge, die im Umlauf ist.

Ziel

In der Schweiz soll es ein Vollgeldsystem geben. Das heisst unter anderem, dass nur die Schweizerische Nationalbank Geld schaffen darf.

Schweizerische Nationalbank (SNB)

Die Schweizerische Nationalbank ist die unabhängige Zentralbank der Schweiz. Sie ist für die Geldpolitik der Schweiz zuständig.

Argumente

Ja

BefürworterInnen

- Ein grosser Teil unserer Bankguthaben sind heute nur ein Versprechen der Banken und nicht real vorhanden. Es ist fraglich, ob es im Fall einer Bankenkrise ausbezahlt werden kann.
- Die Initiative sorgt dafür, dass auch das Buchgeld vollständig aus realem Geld besteht und somit sicher ist.
- Die SNB ist unabhängig von der Politik. Sie hat den Auftrag, im Gesamtinteresse der Schweiz Geld in Umlauf zu bringen. Es ist darum gut, dass nur sie Geld schaffen kann.

Nein

GegnerInnen

- Die Initiative will Bankenkrise verhindern. Für eine Bankenkrise gibt es aber viele verschiedene Gründe. Bankenkrise können auch mit einem Vollgeldsystem nicht verhindert werden.
- Es gibt wirksamere Massnahmen gegen Bankenkrise als die Initiative. Mehrere dieser Massnahmen wurden seit der letzten Bankenkrise bereits umgesetzt.
- Die Initiative erschwert zu stark einen wichtigen Tätigkeitsbereich der Geschäftsbanken, das Kreditgeschäft.

Nationalrat



dagegen

9 Ja
169 Nein
12 Enthaltungen

Ständerat



dagegen

0 Ja
42 Nein
1 Enthaltung

Bundesrat



dagegen

Geldspielgesetz

Ziel

Das Geldspielgesetz soll angepasst werden. Unter anderem sollen mit einer Bewilligung im Internet neue Geldspiele angeboten werden können. Online-Angebote aus dem Ausland, die keine Bewilligung haben, sollen gesperrt werden.

Ausgangslage

In der Schweiz gibt es verschiedene Angebote von Geldspielen. So zum Beispiel Casinos, Lotterien oder Sportwetten. Diese Angebote werden vom Bund bewilligt und kontrolliert.

Hat ein Anbieter eine Bewilligung, muss er sich an bestimmte Regeln halten. Zum Beispiel darf er Spielsüchtigen nicht erlauben, weiter zu spielen.

Eine andere Regel ist, dass ein Anbieter Abgaben an die Allgemeinheit bezahlen muss.

Damit sollen die schädlichen Auswirkungen, die Geldspiele haben können, ausgeglichen werden (zum Beispiel Spielsucht).

Pro Jahr kommt mit diesen Abgaben ein Betrag von ungefähr einer Milliarde Franken zusammen. Dieser Betrag wird aufgeteilt und geht an die AHV (Alters- und Hinterlassenenversicherung), IV (Invalidenversicherung) und die kantonalen

Lotteriefonds. Mit den Lotteriefonds unterstützen die Kantone gemeinnützige Projekte.

Was würde sich ändern?

Wird das neue Geldspielgesetz angenommen, bleiben die bisherigen Regeln grundsätzlich bestehen. Es gibt aber verschiedene neue Regeln. So zum Beispiel:

- Casinos und Lotterien, die eine Bewilligung des Bundes haben, können neue Angebote an Geldspielen im Internet anbieten. Auf Online-Angebote aus dem Ausland, die keine Bewilligung des Bundes haben, kann man nicht mehr zugreifen. Ausländische Anbieter ohne Bewilligung müssen ihre Angebote für Personen aus der Schweiz sperren. Tun sie das nicht, werden [Zugangssperren](#) gegen sie verhängt.
- Neue Arten von Sportwetten sind möglich. Zudem sind kleine Pokerturniere mit Bewilligung auch ausserhalb von Casinos erlaubt. Nicht öffentliche Pokerturniere im Familien- und Freundeskreis müssen nach wie vor nicht bewilligt werden.
- Lotteriegewinne bis zu einer Million Franken müssen nicht mehr versteuert werden.
- Es gibt strengere Regeln für den Schutz vor Spielsucht sowie gegen Betrug und Geldwäscherei.

Zugangssperre

Mit einer Zugangssperre blockieren die Internetprovider (z.B. Swisscom) eine bestimmte Website für BesucherInnen aus der Schweiz. Aus der Schweiz kann man also grundsätzlich nicht mehr auf diese Website zugreifen. Versucht man, die gesperrte Website aufzurufen, kommt man auf eine Seite mit Informationen darüber, warum die Seite gesperrt ist.

Argumente

Ja

BefürworterInnen

- Das Geldspielgesetz wird an das digitale Zeitalter angepasst. Es sorgt damit für attraktive und legale Angebote.
- Durch die Neuerungen sind Mehreinnahmen für die Allgemeinheit möglich. Schätzungen gehen von bis zu 300 Millionen Franken pro Jahr aus.
- Ausländische Anbieter müssen sich heute nicht an die Schweizer Gesetze halten und keine Abgaben an die Allgemeinheit bezahlen. Das darf nicht mehr toleriert werden.

Nein

GegnerInnen

- Die geplanten Zugangssperren sind ein starker Eingriff in die Wirtschafts- und die Informationsfreiheit. Diese Zensur könnte Vorbild für das Sperren von anderen Websites werden.
- Von den Zugangssperren profitiert vor allem die Schweizer Casinolobby. Denn mit Zugangssperren ist die ausländische Konkurrenz vom Markt ausgeschlossen.
- Wichtige Massnahmen zum Spielerschutz werden mit den Neuerungen nicht umgesetzt.

Nationalrat



dafür

124 Ja
61 Nein
9 Enthaltungen

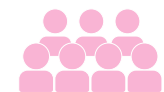
Ständerat



dafür

43 Ja
1 Nein
0 Enthaltung

Bundesrat



dafür

BEDANK DICH BEI DEINER
GEMEINDE. SIE SCHENKT
DIR DIESE BROSCHÜRE!



DSJ FSPJ FSPG

Dachverband Schweizer Jugendparlamente
Fédération Suisse des Parlements des Jeunes
Federazione Svizzera dei Parlamenti dei Giovani



SQS-GoodPriv@cy

easyvote ist nach dem Datenschutz-
Gütesiegel GoodPriv@cy zertifiziert.



Klimaneutral

Druckprodukt
ClimatePartner.com/53458-804-9038

easyvote.ch

DSJ | FSPJ | FSPG easyvote | Seilerstrasse 9 | 3011 Bern | info@easyvote.ch